

la troisième fois contre l'université

*„Und ewig grüßt das Murmeltier“
(Sigmund Freud)*

Es scheint schon fast vergessen, wie viele Studierende aus der Uni gekegelt wurden, die nicht in der Lage waren, Zwangsgebühren von bis zu über 1000,- EUR pro Semester [...] zu bezahlen – so genannte „Langzeitstudierende“.

Durch die aktuelle Planung der Einführung von Studiengebühren ab dem 1. Semester werden zusätzlich alle irrelevantisiert, deren Eltern keine GroßverdienerInnen sind. Gleichzeitig wurden die Rechte Studierender, an ihrer Uni demokratisch mitzubestimmen, durch das nun auch nicht mehr ganz so neue Hessische Hochschulgesetz quasi abgeschafft.

In diesen Umbau der Universität fügt sich hervorragend die Abwicklung kritischer Ansätze und deren Ersetzung durch Positivismus und spezialisiertes FachidiotInnentum ein. Sei es nun die Ausrichtung der Gesellschaftswissenschaft auf Politikberatung, die Hirnforschung mit ihrer Abschaffung des freien Willens und allgemein das Ende der Universität als reflexiver Institution, also die gänzliche Reduktion auf die Funktionen als Staatsapparat, die sich gerade hinter den herrschenden Debatten um Autonomie verbergen, alles läuft auf eine Produktion und Betrachtung der Subjekte als Reiz-Reaktionsbündel hinaus. Das passt sich ein in die „totale Mobilmachung“ (Bröckling) der Subjekte für flexibilisierte Produktionsformen und bestärkt das Bestehende.

*„Freiheit wäre, nicht zwischen schwarz und weiß zu wählen, sondern aus solcher vorgeschriebenen Wahl herauszutreten.“
(T.W. Adorno)*

In diesem Sinn versucht die Gegen-Uni Möglichkeiten einer anderen Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Wissenschaft zu eröffnen, und dies gebührenfrei, kritisch und offen für alle. Nicht schwarz und weiß stehen zur Wahl, sondern die Wahl selbst muss Ziel der Kritik sein. In der Woche vom 8.5. – 13.5.2006 werden wir mit der Gegen-Uni zeigen, dass es auch anders geht. Wir laden alle Irrelevantisierten ein, das Programm aktiv mitzugestalten. In selbst organisierten Seminaren, Veranstaltungen und Tutorien werden wir uns mit Themen beschäftigen, die nicht mehr in das offizielle Bild der neuen schönen Steinberg-Uni passen: Aufgrund des Datums des Beginns, der 8. Mai, wird dieses Mal verstärkt antifaschistische Theorie und Praxis, insbesondere der Umgang der Universität mit der Geschichte des IG-Farben-Hauses, in den Blick genommen. Aber auch Kapitalismuskritik, Popmusik, Filmtheorie, Globalisierung und Feminismus werden wieder Gegenstand der Auseinandersetzung sein. Wir wollen damit einen Raum schaffen, in dem es wieder möglich ist, kritische Wissenschaft zu betreiben, in dem wir ohne Ellenbogen, Leistungsdruck und Konkurrenzkampf voneinander lernen können. Dazu gehört auch die Einrichtung einer Lounge, in der Kaffee getrunken, sich ausgetauscht und relaxt werden kann. Keine Scheine, keine Noten – keine Zugangsbeschränkungen und keine Gebühren: So werden wir uns das kritische Denken selbstbestimmt aneignen, das man uns im offiziellen Lehrbetrieb vorenthalten will.

Während die Universitäten fröhlich die Abschaffung von Theorie vorantreiben, liegt es an jeder selbst herauszufinden, wie und wo Gesellschaftstheorie als Kritik gegenwärtig möglich ist.

**08.05.–13.05.2006: Gegen-Uni im Institut für vergleichende Irrelevanz
Kettenhofweg 130, 60325 Frankfurt a/M**

Ausführliches Programm und alle wichtigen Informationen findet ihr rechtzeitig im Internet:
www.irrelevanz.tk

Optimiertes Line-Up für die dritte Gegenuni im Institut f. Vergleichende Irrelevanz, vom 08. bis 13. Mai 2006

**!!! Alle Veranstaltungen finden, falls nicht anders angegeben, im ivi, Kettenhofweg 130
statt !!!**

**!!! Dieses Programm ist ein Vorläufiges. Aktualisierungen könnt ihr auf der homepage
www.irrelevanz.tk einsehen !!!**

MONTAG, 08.05.2006

14.00 Kritische Führung im und am IG-Farben-Haus.

Seit Oktober 2001 ist im Frankfurter IG-Farben-Haus die Dauerausstellung "Von der Grüneburg zum Campus Westend" zu besichtigen. Von der FAZIT-Stiftung der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und dem *Verband der Chemischen Industrie* finanziert, wurde sie im Auftrag der Universitätsleitung und des Fritz-Bauer-Instituts von einer PR-Agentur erstellt und behandelt über weite Strecken die Geschichte des IG-Farben-Konzerns, der im Zweiten Weltkrieg Zwangsarbeiter ausbeutete und das Giftgas Zyklon B für die nationalsozialistischen Vernichtungslager produzierte. Die Ausstellung informiert dabei an vielen Stellen jedoch nicht nur ungenau oder irreleitend, sondern erzählt eine Erfolgsgeschichte: Ausgeblendet werden die auf rücksichtslose Expansion ausgerichteten Funktionsmechanismen des Kapitalismus und ihr Preis, so dass nur von einigen klugen Chemikern und Managern gesprochen werden kann, die die IG Farben groß gemacht hätten und dann in die Fänge der Nationalsozialisten geraten seien. Berichtet wird aus der elitären Perspektive der einstigen Herren des IG-Farben-Hauses, nicht aus der der Ausbeuteten, der Überfallenen, der Ermordeten. Bei einer kritischen Führung soll jetzt einiges von dem, was die Exposition aus der Geschichte fallen lässt, nachgetragen werden.
Treffpunkt: IG-Farben-Haus, Foyer

17.00 BANDENBILDUNG IN DER THEORIE.

Nadja Rakowitz & Seminarteilnehmer_innen des (z.Z. gefährdeten, mehrsemestrigen & bereits auf voriger GegenUni vorgestellten Uniseminars):
Zwischenbericht zum „RÄUBERSEMINAR“. Mit Reflexionen über die Forschungsmethode, den Streit zwischen „history from below“ und herrschender Historiografie, die sich „gegen Sozialromantik“ ausspricht...

19.00 Eröffnungsveranstaltung: Was heißt Kritik der Gesellschaft heute?

In der Eröffnungsveranstaltung der dritten Gegenuni sollen vor allem Fragen aufgeworfen werden, anstatt ein für alle mal feststehenden Wahrheiten zu proklamieren:

Im Allgemeinen wird gefragt.... Wie ist es um das Verhältnis von Kritik und Universität bestellt? Lohnt es sich, dort hinein zu intervenieren oder sollten neue Orte für kritische Wissenschaft gesucht werden? Wo und wie kann Kritik entwickelt werden? Wie ist es dann mit dem Verhältnis von Theorie und Praxis bestellt? Und wie verhält sich eine Gegenuni dazu? Kritik der Wissenschaft, wissenschaftliche Kritik oder beides? Hegel, Marx, Althusser, Derrida, Butler - Dialektik, (Post)Strukturalismus oder Dekonstruktion?

Elitäre Theoriedebatte oder Kritik an herrschenden Produktionsverhältnissen von Theorie?

...wie auch im Besonderen: Was für eine Bedeutung hat die Analyse des Nationalsozialismus und dessen Fortwirken im Postnazismus für eine gegenwärtige Kritik? Was heißt wissenschaftliches Arbeiten nach dem Holocaust? Welche Bedeutung hat der 8. Mai?

Dies ist nur eine kleine Auswahl der Fragen, die von einigen Anbieter_innen von Gegenveranstaltungen frei diskutiert werden.

(Koordinationskreis contre l'université)

21.00 Filmthemenabend „Achter Mai“.

PARTISANINNEN IM PIEMONTE. Antifaschistischer Widerstand in Norditalien
60 Minuten, Katrin Brüggemann und Jürgen Weber, Italien 1996

Eine der bedeutendsten Auseinandersetzungen der deutschen Wehrmacht mit PartisanInnen fand von 1943 bis 1945 in der nordwestitalienischen Provinz Piemont statt. Den Verbänden von Wehrmacht, SS und italienischen Faschisten standen bis zu 40.000 bewaffnete PartisanInnen internationaler Herkunft gegenüber. Die deutschen Versorgungs- und Rückzugswege nach und von Frankreich wurden von den Einheiten, "Garibaldi" empfindlich gestört. Die Deutschen schlugen mit unmenschlicher Härte zurück.

Im Video kommen ehemalige Partisanen und Partisaninnen sowie Menschen aus dem Widerstand der Provinzhauptstadt Turin zu Wort. Sie erzählen von der Zusammenarbeit der kämpfenden Formationen und der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Stadt, bis zur Selbstbefreiung in Turin im April 1945. Der Film berichtet auch von der Situation der deutschen Besetzung in Italien ab 1943 und von den Massakern der Deutschen im Piemont.

DIENSTAG, 09.05.2006

14.00 In der ivi-REIHE „RAUM-ZEIT-KRITIK“ [5]:

Seminar (von sinistra! & theorie praxis lokal) ZUR SITUATIONISTISCHEN THEORIE DER „GESELLSCHAFTLICHEN RAUM-ZEIT“ als historisch-materialistischer Bemächtigungskritik in der „Gesellschaft des Spektakels“

Teil 1: Zeit & Geschichte. Die spektakuläre Zeit. (Darstellung & krit.Lektüre der Kapitel 5 & 6 in Guy Debord „Die Gesellschaft des Spektakels“)

Jeweils einleitend werden Gesamtstruktur & Argumentationsgang der beiden Kapitel zur Kategorie „Zeit“ & des Kapitels zum „Raum“ referiert. Vor dem Hintergrund der dabei skizzierten erkenntnistheoretisch-ideengeschichtlichen Problematik („Zeit“ als bloße subjektive Anschauungskategorie beim Kantianismus, als onto-logisch bestimmte objektiv-ansichseiende „andere Dimension des Raums“ bei Hegel, als „abstrakte Zeit“ etwa bei Postone, „messianische Zeit“ bei Karl Marx & Walter Benjamin u.a.) kann dann die gemeinsame Lektüre & Diskussion der situationistischen Thesen in dem GuyDebord-Klassiker einsetzen. Das „Raum“-Kapitel hat es insbesondere mit der situationistischen Kritik des spektakulären kapitalistischen Urbanismus zu tun und spitzt diese zu auf die Entscheidungsfrage „antistaatlicher“ Macht.

!zweiter Teil am Freitag, den 12.05. ab 14 Uhr!

14.oo Veranstaltung zu Prekarisierung und den Anti-CPE-Protesten in Frankreich
mit zwei VertreterInnen der CIP-IDF (Coordination des Intermittents et Précaires d'Île de France).

Aus dem Widerstand gegen die Kürzungen der Sozialabsicherung im Kultursektor formierten sich die so genannten 'Kulturprekären' im Juni 2003 zur "Coordination des Intermittents et Précaires d'Île de France" (CIP-IdF). Im Rahmen der Gegenuni wird die CIP-IdF aus ihrer Perspektive u.a. die aktuellen Entwicklungen und Konsequenzen der Proteste gegen das CPE (Gesetzgebung zum Ersteinstellungsvertrag) schildern und diskutieren.

16.oo Einführungen Part I: Hardt/Negri mit Johannes

16.oo Bildpolitik

Die visuelle Kultur stellt in ihrer Funktionalisierung eine effektive Form gesellschaftlicher Machtausübung dar. Ein emanzipatorischer Umgang mit den Prozessen der Sichtbarwerdung ist dabei nicht ohne weiteres widerspruchlos zu bestimmen. Wie lässt sich die Politik der Bildproduktion aus linksradikaler Perspektive diskutieren? Welche Rolle spielen tradierte Diskurse der Kunst-, Repräsentations- und Designkritik?
Flo Maak, Jeronimo Voss

18.oo Queeres Lesen?

Wenn Queer Theory an der Frankfurter Uni (überhaupt) betrieben wird, dann eher in Studienfächern wie Philosophie oder Soziologie. Doch die Anfänge dieses Theoriegebietes liegen vor allem in der Literaturwissenschaft. Anlass genug zu überlegen wie das gehen könnte: queer- bzw. querlesen. Dabei sollen u.a. Texte von Eve Kosofsky Sedgwick und/oder Judith Halberstam zur Diskussion stehen. (Da diese nur in wenigen Auszügen übersetzt sind, sind Englischkenntnisse hilfreich.).
Martina Sehring. 18.Uhr

20.oo COME TO LADYFEST_FFM: Film female+queer words+beats
www.copyriot.com/ladyfest

Nach einer kurzen Einführung, was ein Ladyfest ist und was für das Ladyfest in Frankfurt vom 24.- 28.5.2006 geplant ist, wird der Film „female + queer words + beats“ von Katharina Ellerbrock gezeigt. In der Dokumentation, die die Vorfreude auf das Ladyfest_ffm steigern soll, werden female/queere Bands und Musiker_innen porträtiert.

„Die Musik-Doku **female+queer words+beats** zeigt queere Frauenbands wie **Le Tigre** und **rhythm king and her friends**, die direkt oder indirekt aus der Riotgrrrrl-Bewegung der 90er Jahre resultierten, sich stilistisch jedoch vom Punkrock hin zu elektronischer Musik bewegt haben. Vor und hinter der Bühne artikulieren außerdem die Musikerinnen **Räuberhöhle**, **Hanin Elias** und **Peaches** ihre Version von Feminismus, Glamour und Revolte.“ [Ankündigung, Ladyfest Berlin 04]

female+queer words+beats

Regie, Kamera, Ton + Schnitt: Katharina Ellerbrock

D 2004, DVD/mini-dv, OmeU, 80 min.

MITTWOCH, 10.05.2006

14.00 Benjamin und der historische Materialismus mit Fokke und Bolle

Anhand einiger Thesen des Textes „Über den Begriff der Geschichte“ wollen wir den Komplex der historisch-materialistischen Geschichtsschreibung Walter Benjamins anlesen, -denken und -sprechen. Einführend werden wir auf zentrale Themen des Textes, wie zum Beispiel Messianismus, Kritik der Naturbeherrschung und Kritik der Fortschrittsideologie der ArbeiterInnenbewegung eingehen.

16.00 Einführungen Part II: Giorgio Agamben mit daniel

**18.00 Behandlung sogenannter Langzeitarbeitsloser im Rahmen von HARTZ IV. -
Umsetzungskonzeption der neuen Sozialgesetzgebung**

Seit der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe ist am 01.01.2005 eine neue Sozialgesetzgebung in Kraft getreten. Fördern und Fordern heißt das neue Konzept mit dem der Staat sogenannte Langzeitarbeitslose zurück in den „ersten Arbeitsmarkt“, weg von Tranferleistungen, bringen möchte. Was steckt hinter diesen Konzepten? Einige SozialwissenschaftlerInnen haben sich schon über Entmündigung und Entrechtung der Betroffenen geäußert. In dieser Veranstaltung soll dargestellt werden, welche Zumutungen auf die von sogenannter Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Personen zukommen und wie diese gerechtfertigt werden. Ausserdem soll entlang der historischen Dimension der Sozialgesetzgebung der BRD seit 1949 die Transformation vom „fordistischen“ Wohlfahrtsstaat zur derzeitigen „Neoliberalisierung“ näher eingegangen werden.

Referent: Marco-Samuel Bernecker

20.00 DemoPunK Frankfurt am Main

Kommunismus und radikale Demokratie

Während die Apologeten des Kapitalismus als der »besten aller möglichen Welten« und viele radikale Linke sich noch immer darin einig sind, dass die Demokratie das politische Pendant und Komplement einer kapitalistischen Ökonomie ist, haben im Laufe der Jahre nach dem Zusammenbruch der stalinistischen Version des Sozialismus solche Ansätze immer größere Bedeutsamkeit erlangt, die den demokratischen Charakter der gegenwärtigen Gesellschaftsformation bestreiten und die Überführung der bürgerlichen Glücksversprechen in materielle Realität projektieren. Von dem durch Ernesto Laclaus und Chantal Mouffes Manifest »Hegemonie und radikale Demokratie« verursachten Paradigmenwechsel in der linken akademischen Diskussion bis hin zum von Michael Hardt und Toni Negri für die sozialen Bewegungen formulierten Programm der »absoluten Demokratie in Aktion« werden innerhalb der (post-) marxistischen Linken Kommunismus und Demokratie nicht mehr als Gegensatz, sondern als gegenseitige Möglichkeitsbedingungen betrachtet.

Der dabei zugrunde gelegte Begriff von Demokratie, so unsere These, bleibt dabei allzu oft konzeptionell zu wenig ausgearbeitet. Er scheint sich daher an einem aufklärerisch-humanistischen Verständnis von Menschenrechten und individueller Autonomie zu orientieren und kann daher eine emanzipative Demokratisierung lediglich als »Mehr an Demokratie« im Sinne einer Ausweitung bürgerlich-parlamentarischer Repräsentationssysteme auf alle Lebensbereiche denken. Zahlreiche Einwände, die vor allem von Seiten dekonstruktiver, pragmatischer und poststrukturalistischer philosophischer Ansätze gegen die Kategorien der Aufklärung vorgebracht wurden und die Infragestellung der Politik der Repräsentation durch

Praktiken vor allem antirassistischer und *queer*-feministischer Gruppen bleiben daher zu wenig berücksichtigt.
Mitglieder der Gruppe DemoPunK wollen in diesem Workshop diese Thesen zur Diskussion stellen.

anschliessend: **Plenum** und Zwischenbilanz und **kyosk**

DONNERSTAG, 11.05.2006

14.00 DAS KAPITAL SELBDRITT: DIE NEUESTEN ABENTEUER DER MEGA

Aktuelle Annäherungen an „Das Kapital“-Band 3 „Die Gestaltungen des Gesamtprozesses der kapitalistischen Reproduktion“: Zur gegenwärtigen Rezeption&Rekonstruktionslage von Marx' Original-Manuskripten (Vergleich MEGA II 4.2 / MEW 25) Mit Nadja Rakowitz & Teilnehmer_innen des „Kapital“-Lektürekurses der Studienvereinigung theorie praxis lokal.

16.00 Einführungen Part III: Judith Butler mit dascha und johannes

20.00 Friedensforschung im Auftrag der Bundeswehr? Die HSFK und der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

In den massiven Umstrukturierungsbemühungen des Fachbereichs 03 – Stichworte: Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen – tut sich insbesondere das Institut II mit außenpolitischer Stoßrichtung hervor. Das Institut pflegt dabei eine enge Kooperation mit der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), deren Leiter Harald Müller als Professor am Fachbereich wirkt. Trotz des friedlich klingenden Namens unterhält die HSFK eine rege Kooperation mit dem militärischen Komplex, z. B. der Bundesakademie für Sicherheitspolitik. Wir wollen deswegen auf der Veranstaltung folgende Fragen diskutieren:

Wieso votierte die institutionalisierte Friedensforschung als eine der ersten gesellschaftlichen Gruppen für Auslandseinsätze der Bundeswehr? Inwieweit wird dabei auf Konzepte von völkischer Destabilisierung und Parzellierung anderer Nationen zurückgegriffen? Erschöpft sich Friedensforschung darin, die Armee zu beraten, wie sie der Bevölkerung ihre Großmachtspolitik am besten verkauft? Handelt es sich bei der HSFK demzufolge um die lokale Filiale der Bundeswehr-Universität im zivilen Mantel?

Referat und Diskussion: Dr. Peer Heinelt (Frankfurt)// Paul Wellsow (Marburg).

FREITAG, 12.05.2006

14.00 Spektakel lesen (siehe auch Dienstag, 14h)

Teil 2: Die Raumordnung. (Darstellung & krit.Lektüre von Kapitel 7 der „Gesellschaft des Spektakels“)

16.00 Einführungen Part IV: Theodor W. Adorno mit chris

16.00 "Counter Canons" mit Judith J. Halberstam

In this discussion, I will address the relationship between alternative modes of knowledge production and counter-canonical archives. Focusing on vernacular knowledges, popular culture and queer culture, i will argue for the disruption, dismantling and reimagining of academic archives.
Judith Halberstam

18.00 Kleine (Skandal-)Geschichte der ZwangsarbeiterInnenzahlungen

Wie der deutsche Staat 1951 einen Juden wegen seines Engagements für Zahlungen umbrachte, wie 500.000 Privathaushalte sich an den ZwangsarbeiterInnen schadlos halten konnten, was Kanzler Adenauer über das ‚Weltjudentum‘ zu sagen hatte, wie Altnazis die IG Farben vor Gericht vertraten, wie die rot-grüne Bundesregierung Zwangsarbeit als ‚natürliche Erscheinung‘ verharmloste und ein ‚Diktat der USA‘ gegenüber der deutschen Wirtschaft abwendete – davon wird auf dieser Veranstaltung zu berichten sein. Die Protokollierung der vielen kleinen Skandale soll den großen Skandal – die barbarische Ausbeutung von Millionen von ZwangsarbeiterInnen, der anschließende Verbleib des geraubten Extra-Profits auf Seiten der deutschen TäterInnen und die Abspeisung der Opfer mit Almosen – erhellen.
Referat: sinistra!

20.00 Die Proteste der Studierenden und Lycéen(ne)s gegen den CPE/CNE.

Mit Bernd Beier [jungle world].

SAMSTAG, 13.05.2006

15.00 REIHE „PETER BRÜCKNER – kritischer Wissenschaftler in den deutschen Zuständen“ [5]: „REVOLUTION ALS PSYCHOTHERAPIE? Wie Psychoanalyse und Kritik der politischen Ökonomie zusammengehen sollten.“

Die kritische Stellung&Parteinahme des Psychologie-Professors PB im Kampf der Psychiatrisierten um ihre Politisierung (zu „Emanzipationsdebatte“ & SPK=„Sozialistisches Patientenkollektiv“ im Niedergangsprozess der 1970erBRD-Linken).

20.00 Abschlussparty

Live: SV Damenkraft [Wien] + Nylon [Punkrock aus Mannheim]
Anschliessend Auflegerei

Was ist das für ein Institut?

Das Institut für vergleichende Irrelevanz (kurz „ivi“), das sich auf dem Campus Bockenheim im Kettenhofweg 130 befindet, existiert seit über zwei Jahren. Im Dezember 2003 wurde es von ca. 300 Studierenden nach einer Vollversammlung im Rahmen des Hochschul-Streiks gegen Studiengebühren und Sozialabbau gegründet. Damit wurde ein Raum eröffnet, der Studierenden, Lehrenden und allen Interessierten Möglichkeiten bietet, unabhängig vom regulären Hochschulbetrieb eigene Veranstaltungen zu machen. Seitdem sind diverse Gruppen und Initiativen im Haus aktiv, die ein vielfältiges kulturelles Programm anbieten. Das Angebot erstreckt sich über Lesekreise, autonome Tutorien, Kino, Kneipe, Konzerte, Vorträge, Ausstellungen bis hin zu Partys. Das ivi ist somit sowohl ein sozialer Treffpunkt als auch ein Ort, an dem kritische Wissenschaften einen Platz finden. Allerdings ist es in seiner Existenz bedroht; die Uni-Leitung wollte es schon räumen lassen hat aber im letzten Moment dem Institut noch eine Galgenfrist bis zum Ende des Sommersemesters gewährt. Dann soll endgültig Schluss sein, da (bisher) auch kein Ersatzobjekt angeboten wurde. Für den Koordinationskreis contre l'université als auch für alle anderen Nutzer_innen des Instituts ist diese Entscheidung aber nicht zu akzeptieren. Stattdessen muss das die Universität als auch die Stadt bereichernde Institut dauerhaft bestehen bleiben, im Kettenhofweg 130 oder einem adäquaten Ersatzobjekt.

Kritisches Denken braucht Zeit und Raum!

Momentan ist jeden Mittwochabend Kneipe (key_osc) und Montags ab 18 Uhr findet unser öffentliches Haus-Plenum statt. Wenn ihr euch einbringen möchtet oder einfach mal reinschauen wollt, seid ihr hiermit eingeladen!

Wer regelmäßig über das Programm informiert werden möchte, kann sich in den Newsletter eintragen: Dazu schickt ihr eine leere Email an kette130@gmx.net, dann werdet ihr in den Info-Verteiler aufgenommen.

Außerdem hat das ivi eine Homepage, auf der ihr auch alles über die Gegen-Uni erfahren könnt: www.irrelevanz.tk

Während der Gegen-Uni vom 08.05.-13.05.2006 täglich:
“Chill-Out-Lounge” und Ausstellung

Location: Institut f. Vergleichende Irrelevanz // ivi //
Kettenhofweg 130, 60325 Frankfurt am Main
kette130@gmx.net, www.irrelevanz.tk